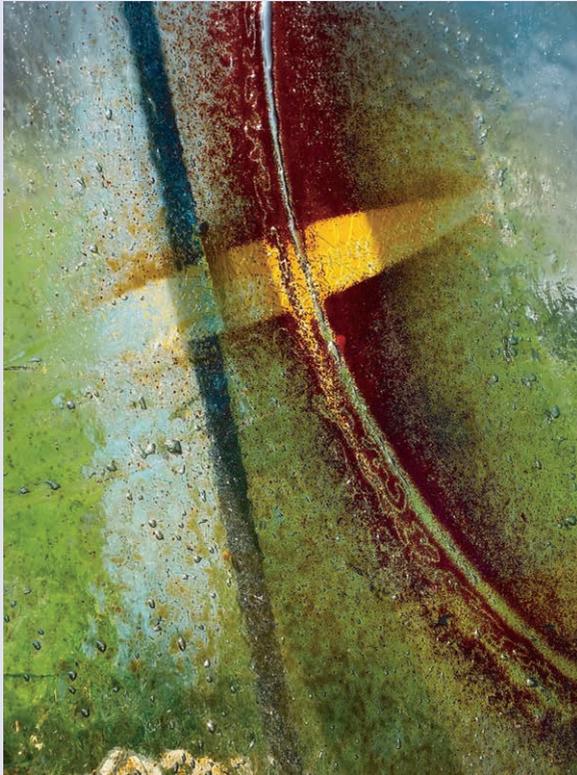


Gemeindebrief

DEZEMBER 2014 BIS MÄRZ 2015

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Wasserburg am Inn
mit Albaching - Babensham - Edling - Eiselfing
Evenhausen - Griesstätt - Pfaffing - Schonstett
Ramerberg - Rott - Schnaitsee - Soyen



Glück



Liebe Gemeinde,

viel Glück im neuen Jahr! Das wünsche ich Ihnen.

Aber - was wünsche ich Ihnen damit eigentlich?

Dass Sie die Million im Lotto gewinnen? Angeblich sind Lottomillionäre alles andere als glücklich mit ihrem Gewinn. Dass Sie Ihren Traumjob finden? Hoffentlich ist er es auch noch nach einem halben Jahr. Dass Sie vor Unfall und Gefahr verschont werden? Was ist, wenn nicht?

Es ist klar: Glück haben wir alle gern – vom Unglück hoffen wir, dass wir verschont bleiben

Bloß: Was ist Glück eigentlich? Wie zeigt es sich und wer ist glücklich?

Die Vereinten Nationen haben einen Katalog zusammengestellt, was es für ein glückliches Leben braucht – und der ist ziemlich bescheiden: mindestens 2500 Kalorien und 100 Liter Wasser täglich, einen Platz zum Kochen, mindestens sechs Quadratmeter Wohnraum und sechs Jahre Schule.

Wieso sind dann so viele Menschen bei uns und in den anderen Industriestaaten unglücklich?

Und wieso sagen viele Menschen in Ländern, die in unseren Augen arm dran sind, dass sie glücklich sind?

Glück hat offensichtlich nur relativ wenig mit Geld und Besitz zu tun, dafür umso mehr mit guten Beziehungen. Wer Menschen hat, die ihm nahe stehen, denen er vertraut, mit denen er lachen und weinen kann, die mit ihm gemeinsam die Wechselfälle des Lebens versuchen zu meistern, der ist glücklich. Das zeigen viele Untersuchungen immer wieder.

„Gott nahe zu sein ist mein Glück.“ Dieser Vers aus dem Psalm 73 nach der Einheitsübersetzung ist die Jahreslosung für 2014 (gewesen). Auch im Glauben geht es um eine Beziehung und auch im Glauben geht es um Glück. Wer Gott an seiner Seite weiß, der kann auch in unglücklichen Zeiten glücklich sein – so paradox das klingt. Wer Gott an seiner Seite weiß, der kann ihm sein Leid klagen. Wer Gott an seiner Seite weiß, der weiß, dass er auch im Sterben, wenn er alle anderen Menschen zurücklassen muss, nicht alleine ist.

Ja, ich bleibe dabei: Ich wünsche Ihnen viel Glück im neuen Jahr! Ich wünsche Ihnen einen oder viele Menschen, der oder die für Sie Glück bedeuten. Und auf alle Fälle Gott an Ihrer Seite!

Ihre Pfarrerin Cordula Zellfelder

Wenn's ums Glück geht...



Die Werbung macht sich viele Sorgen um mein Glück. Die Banken möchten uns gerne ein Haus finanzieren. Dazu ein Carport und ein Boot für den Chiemsee. Die Agentur für Arbeit will alle beglücken, die noch ohne Ausbildung sind. Im Internet geht mir der Partner meines Lebens oder für den nächsten Lebensabschnitt ins Netz. Was macht mich glücklich? Glück taucht wortwörtlich gar nicht so oft in der Bibel auf. Mir kommen die Psalmen 37 und 73 in den Sinn, wo das Glück der anderen, der Gottlosen, beklagt und verhandelt wird. Woher wissen wir, dass andere Glück haben?

„Wenn ich nur dich habe, so frage ich nicht nach Himmel und Erde“ (Ps 73,25). Und ich frage auch nicht nach Glück.

Manchmal strahlt mich das Glück ungefragt an. Ein früherer Patient erzählt mir strahlend von seiner Wohnsituation. Er hat es geschafft. Mit großer Lust pflegt er seine Aquarien. Er leuchtet vor Glück. Er kann glauben, dass er ein geliebtes Kind Gottes ist. In einem Krankenzimmer treffe ich eine Bekannte. Sie benimmt sich gar nicht wie eine Bettlägerige. Sie trägt mit viel Ruhe und spannender Lektüre diese erzwungene

Ruhepause. Mir scheint es, sie genießt die Zeit der Pflege. So tröstet und erbaut sie mich, den Besucher. Selig können die sein, denen Bettruhe verordnet wird. Und mir schenkt es nebenbei ein Gefühl von Glück, ganz gratis.

Bei manchen Gesprächen scheint es mir, Alter sei eine Strafe. Die Achtundachtzigjährige im Altersheim sagt, dass sie ausgesprochen gut umsorgt wird. Stolz freut sie sich, dass sie die eigenen Zähne im Mund hat. Und mahnt mich unausgesprochen meine Zähne ordentlich zu pflegen und zum Zahnarzt zu gehen. Sie macht mir Mut. Und Menschen, die ermutigen, nehmen mich in ihr Glück auf.

In den Seligpreisungen (Mt 5) hören wir Jesus. Mit seinem makarios tritt uns ein etwas anderer Begriff von Erfüllung entgegen. Glück wird erst zu dem, was wir uns erhoffen, wenn es von Gott kommt. Leid tragen gewinnt eine zusätzliche und andere Seite, als dass es nur vermieden oder gemindert werden müsste. Trauer bleibt traurig, beinhaltet aber die Potenz zum Trost für sich und andere (Lies 2. Korinther 1,4). Sanftmut muss nicht als niedrigbegabt gelten, sondern kann als Kraft entdeckt werden, die Leben ermöglicht und erhält.

Am Abend ruft mich ein Patient an. Das freut mich. Er hat Vertrauen. Und ich darf ihm ein bisschen Mut schenken. Und er gibt mir dafür Sinn. Ich glaube, ich gehe in die Arbeit, um Glück zu finden. Dabei begegnen mir viele Menschen. Und manchmal kommt uns Gott sehr nah. Viele Zeichen stehen dabei auf Unglück. Und trotzdem vernehmen wir Jesus und seinen Zuspruch: Selig seid ihr! Ja, das stimmt wirklich.

Pfarrer Holger Möller

Was bedeutet Glück?

Hat dieses Wort nicht für jeden Menschen eine individuelle Bedeutung?

Ich kann hier nur meine Sichtweise zum Ausdruck bringen. Für mich sind es nicht die großen Erfolge, sondern mehr viele Kleinigkeiten, die mich glücklich machen. Eine allgemeine Gelassenheit, innere Zufriedenheit und Dankbarkeit.

Ich würde sagen, viele dankbare Glücksmomente, wie z. B. ein Spaziergang mit meinem Hund, seine freudige Begrüßung, wenn ich nach Hause komme, ein Sonnenaufgang, eine schöne Blüte am Wegrand, das Gezwitscher eines Vogels, ein schönes Lied.

Und die Dankbarkeit für ein so wundervolles und gesundes Kind, für meine Gesundheit. Für meine Freunde, die immer für mich da sind.

Gabriele Kern, Sekretärin im Seelsorgebüro des ISK



„Glück ist das einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt.“

Dieses Sprichwort macht deutlich, dass Glück häufig sehr eng mit Gemeinschaft verbunden ist – und das stimmt: Als ich mein Examen endlich hinter mir hatte, musste ich sofort nach der Bekanntgabe der Noten meine Eltern anrufen – es hätte mich sonst vor lauter Glück zerrissen.

Und auch wenn Glück nicht zwangsläufig geteilt werden muss, so gibt es doch viele glückliche Momente, die man anderen mitteilen oder sogar mit anderen Menschen erleben möchte.

Ein Urlaub zum Beispiel macht wesentlich glücklicher, wenn man zu zweit unterwegs ist – nicht nur beim gemeinsamen Genießen des romantischen Sonnenuntergangs am Südseestrand.

Viele Menschen feiern anlässlich ihres Geburtstags, ihrer Hochzeit oder der Taufe ihres Kindes ein Fest und laden viele Menschen ein, um ihr Glück gemeinsam zu feiern. Die Menschen, die man liebt und die einen lieben um sich zu haben, das ist ein großes Glück.

Mein wöchentliches gemeinsames Glücksmoment ist die Feier des Gottesdienstes: Wenn ich mit der Gemeinde zusammen singe, bete und auf die Frohe Botschaft höre, ist das für mich Glück – ein Glück, das über unser menschliches Empfinden hinausreicht und das uns in Gemeinschaft mit Gott bringt: Unendliches Glück.

Vikar Thomas Huber

Vertraut den neuen Wegen – Abschied von Vikar Thomas Huber



Liebe Gemeinde, nun ist es bald soweit: nach zweieinhalb Jahren geht mein Vikariat seinem Ende entgegen und damit auch meine Zeit in Wasserburg am Inn. Wenn ich zu-

rückschaue, dann fällt mir ein Vers aus dem 2. Petrusbrief ein: „Eins aber sei euch nicht verborgen, ihr Lieben, dass ein Tag vor dem Herrn wie tausend Jahre ist und tausend Jahre wie ein Tag.“

Ich war zwar keine tausend Jahre in Wasserburg, aber auch die zweieinhalb Jahre als Vikar kommen mir manchmal wie nur wenige Wochen vor – so schnell sind sie vergangen. Unglaublich, was ich in dieser Zeit alles gelernt und wie viele Erfahrungen ich gemacht habe. Vor allem aber sind mir die Kirchengemeinde und die Menschen, die sie gestalten, sehr ans Herz gewachsen. Oft habe ich Gott dafür gedankt, in was für eine wunderbare Gemeinde er mich gestellt hat.

In der gemeinsamen Feier vieler Gottesdienste, in Schule und Konfirmandenunterricht, bei meinen Besuchen im Krankenhaus und zu Geburtstagen und bei vielen anderen Gelegenheiten bin ich mit Menschen ins Gespräch gekommen, die mein Leben und meinen Glauben reicher gemacht haben. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Unvergesslich wird mir auch das beeindruckende Engagement der Ehrenamtlichen bleiben, ohne die das Gemeindeleben in dieser bunten Vielfalt nicht möglich wäre. Besonders

erwähnen möchte ich die Menschen, mit denen ich hauptamtlich zusammen arbeiten durfte und die ich sehr vermissen werde: die unvergleichliche Monika Rieger im Pfarramt, die mir mit ihrer Fröhlichkeit und unzähligen Tassen Schwarztee mit Keksen den Büroalltag zu einer herzerfrischenden Angelegenheit werden ließ. Nicht zu vergessen neben Pfarrer Holger Möller auch meine Mentorinnen Pfarrerin Cordula Zellfelder und Renate Herke, die mich in meiner Zeit als Vikar immer aufmerksam begleitet und mit ihrem reichen Wissen und ihrer Wertschätzung unterstützt haben: herzlichen Dank!

Ab 1. März beginnt nun für mich ein neuer Abschnitt als Pfarrer in einer anderen Gemeinde. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, werde ich in Kürze erfahren, wohin meine Reise geht. Ich bin gespannt, was mich dort erwartet und wie an meiner neuen Wirkungsstätte Gemeinde gestaltet wird – meine Zeit in Wasserburg und Sie alle werde ich jedenfalls nie vergessen und ich hoffe, dass wir uns nicht ganz aus den Augen verlieren. Wegweisend für die kommende Zeit ist für mich das Lied 395 aus dem Gesangbuch:

***Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.***

Meine Wanderung führt mich hinaus aus der Wasserburger Gemeinde. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir zum Abschied winken würden bei meinem Verabschiedungsgottesdienst am 22. Februar um 10 Uhr in der Wasserburger Christuskirche.

Alles Gute und Gottes Segen wünscht Ihnen
Ihr Vikar Thomas Huber

GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN

JUGEND		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Jugendgottesdienstteam	12.12. 2014 20.00 Uhr Nacht der Lichter	Annabell Keilhauer und Team
KINDER		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Eltern-Kind-Gruppe	Jeweils Montag von 9 bis 11 für Kinder von 0 - 4 Jahren	K. Steffinger Tel. 1043078 D. Hälbich Tel. 9203823
Kinderkino für Schulkinder	Jeweils von 15 bis 18 Uhr 12.12., 23.01., 06.02., 13.03.	Kathi Raupach
Ök. Kinderbibeltag	14.03. 2015 im evang. Gemeindehaus 14 - 17 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
FRAUEN		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Frauenfrühstück - gemütliches Frühstück mit Gesprächen	Jeden 1. Donnerstag im Monat von 9.30 - 11.00 Uhr am 8.1., 5.2., 5.3., 9.4.	Heide Tuschy Tel.: 08071 - 1568
KULTUR UND GESELLIGES		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Besuchsdienstkreis	Mittwoch, 04. 03. 2015 um 16.00 Uhr	Infos bei Pfarrer Holger Möller 08071 - 5975181
Seniorenkreis mit Geburtstagskaffee	Dienstag, 16.12. 2014 und 24.03. 2015 um 16.00 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
Kreativkreis	Donnerstag, 19.00 Uhr 04.12., 08.01., 05.02., und 05. 03. 2015	Katrin Binstener 08071 - 9044775, Bettina Deiml 08071 - 103259
Am 7. um Sieben	Jeden 7. des Mo. 19.00 Uhr	s. Extraseite
MUSIK		Ort: Gemeindehaus Wasserburg
Blechbläsergruppe	In der Regel Freitag 20 Uhr bis Ende Februar	Thomas Huber 08071-7289186 huber-th@gmx.de
Flutes and more	In der Regel Dienstag 20 Uhr	Andreas Weber 0177 - 7839800 ramerbergweber@gmail.com

Ökumenische Exerzitien im Alltag

„Gott will dein Freund sein!“

Einübung in die Freundschaft mit Gott an der Hand von Teresa von Avila

Gönnen wir zu Beginn des Frühjahrs der Seele eine Auszeit, - ein zur Ruhe kommen. Exerzitien in der Fastenzeit sind wie ein Durchschauen und Aufräumen der Seele, so wie der Frühjahrsputz in der Wohnung. 2015 jährt sich der 500. Geburtstag der „ersten Kirchenlehrerin“, die von Papst Paul VI. dazu erhoben wurde. Im Mittelpunkt der Glaubenserfahrungen der Mystikerin Teresa von Avila steht das Wohnen Gottes in unserem Herzen. Deshalb sucht der Gottmensch Jesus Christus unsere innige Freundschaft im Alltag und im „inneren Beten“. Nicht abgehoben oder weltfremd nimmt uns diese Frau und Nonne, die mit beiden Beinen fest im Leben stand, an der Hand und führt uns als Lehrmeisterin durch die Fastenzeit auf Osten hin. Für jede Woche sind Texte ausgewählt zu Besinnung, Vertiefung und Einübung.

Dazu laden wir alle Interessierten in den Wochen vor Ostern ein. Wir üben uns an Hand von Teresa von Avila in die Freundschaft mit Jesus ein. Eingeladen sind auch Menschen mit Sehbehinderung. Material steht für MP3-fähigen CD-Player für Blinde auf DAISY-CD zur Verfügung. Für die Exerzitien brauchen Sie jeden Tag eine halbe Stunde Zeit. Einmal in der Woche treffen wir uns.

Wir beginnen am 25. Februar 2015 im evangelischen Gemeindehaus, Surauerstraße. Einladungen liegen in allen Kirchen Wasserburgs auf. Termine jeweils mittwochs um 19:30 Uhr am 25.02., 04.03., 11.03. und 25.03.2015.

Anmeldung im Pfarrbüro St. Konrad Tel. 2137, St. Jakob Tel. 91940, evang. Pfarramt Tel. 8690 oder bei Linde Baumgartner Tel. 2959.

U. Schröder

Ein Tag für Frauen im Dekanat Rosenheim

Samstag 14. März 2015

Zusammen mit anderen Frauen, ein Tag für mich, in der Achtsamkeit auf ein neues Element....

Vor zwei Jahren war es das Element Wasser, diesmal wollen wir dem Element ERDE besondere Aufmerksamkeit schenken. Hier auf der Erde sein, bedeutet auch GASTFREUNDSCHAFT genießen und schenken, Verantwortung übernehmen. Im Zusammenhang damit werden wir miteinander reden, tanzen, singen, beten, essen und einiges tun, was uns Freude bereitet.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen am 14.03.15 in der Versöhnungskirche, Severinstraße 13.

Begreift ihr meine Liebe? Weltgebetstag von den Bahamas am 6. März 2015

Traumstrände, Korallenriffe, glasklares Wasser: das bieten die 700 Inseln der Bahamas. Sie machen den Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti zu einem touristischen Sehnsuchtsziel. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und haben eine lebendige Vielfalt christlicher Konfessionen. Aber das Paradies hat mit Problemen zu kämpfen: extreme Abhängigkeit vom Ausland, Arbeitslosigkeit und erschreckend verbreitete häusliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat - beides greifen Frauen der Bahamas in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 auf. In dessen Zentrum steht die Lesung aus dem Johannesevangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht. Hier wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar, denn gerade in einem Alltag, der von Armut und Gewalt geprägt ist, braucht es tatkräftige Nächstenliebe auf den Spuren Jesu Christi.

Rund um den Erdball gestalten Frauen am Freitag, den 6. März 2015, Gottesdienste zum Weltgebetstag. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche sind dazu herzlich eingeladen. Alle erfahren beim Weltgebetstag von den Bahamas, wie wichtig es ist, Kirche immer wieder neu als lebendige und solidarische Gemeinschaft zu leben. Ein Zeichen dafür setzen die Gottesdienstkollekten, die Projekte für Frauen und Mädchen auf der ganzen Welt unterstützen. Darunter ist auch eine Medien-

kampagne des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC), die sexuelle Gewalt gegen Mädchen bekämpft.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Vielen Dank, dass Sie mich besucht haben

Im Oktober kam der Besuchsdienstkreis zu einem Erfahrungsaustausch zusammen. Wir freuten uns über ein neues Mitglied: Frau Erna Esper wird im oberen Bürgerfeld Besuche machen.

Bei den Besuchen wird immer wieder der Wunsch nach häufigeren Kontakten laut. Die Besucherinnen erleben die Einsamkeit vieler Menschen. Diese Einsamkeit kann niemand wegnehmen. Aber jeder Besuch gewährt Linderung. Dazu trägt jeder Besuch bei. Und jede Besucherin wird beschenkt mit Dankbarkeit.

Gemeindeglieder, die keinen Besuch wünschen, signalisieren das meist deutlich. Schwerer tun sich die, die Kontakt wünschen. Wir weisen darauf hin, dass Sie Ihre Seelsorgenden auch telefonisch erreichen können. So kommen Sie am einfachsten zu einem Termin.

Der Kreis und die Gemeinde verträgt Verstärkung. Auch Männer sind herzlich willkommen.

Der Besuchsdienstkreis trifft sich wieder am **Mittwoch, 04.03.2015, um 16 Uhr im Gemeindehaus.**

Ein starkes Team freut sich auf Ihre Mitarbeit. Informationen erhalten Sie bei Pfarrer Möller.

Einladung zur „Frühschicht“

Wir - ein ökumenisches Team - laden Sie ein, sich mit uns im Gemeindehaus der evangelischen Gemeinde zur FRÜHSCHICHT zu treffen.

An den Freitagen im Advent wollen wir gemeinsam auftanken und dann erst in den Alltag starten.

Um 6:30 Uhr treffen wir uns zum Innehalten, Hören, Beten...

Um 7:00 Uhr frühstücken wir zusammen.

Wir freuen uns über jeden - gleich welchen Alters, der mit uns den Tag beginnen möchte.

Los geht's am Freitag, den 5.12.14.

Wer vorab noch mehr wissen möchte, meldet sich bitte bei Birgitt Arnold, Tel. 5779.

Krippenweg

Auch die evangelische Kirchengemeinde beteiligt sich am Wasserburger Krippenweg.

Ab 1. Advent sind Teile unserer Krippenfiguren in unserem „Begehbaren Schaukasten“ vor dem Büro zu sehen. Zu Weihnachten ist dann die komplette Krippe in der Kirche aufgebaut.



Herzlichen Dank für Ihr Kirchgeld

Über 20.000 €, das ist das stolze Ergebnis der diesjährigen Kirchgeldaktion.

Herzlichen Dank, wenn Sie zu diesem sehr guten Ergebnis beigetragen haben. Dieses Geld ist ein wichtiger Beitrag, um die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen am Glockenstuhl und Kirchturm bezahlen zu können.

Wir sammeln immer noch!



Wachs?

Briefmarken?

Die Herzogsägmühler Werkstätten beschäftigen damit Frauen und Männer mit psychischen Erkrankungen. Sie können mithelfen, wenn Sie Gesammeltes vor dem Gottesdienstbesuch in den Holzbehälter (im Haupteingang links) legen, während der Woche im Sekretariat abgeben oder mich anrufen (08071-7837).

Für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen schon im Voraus recht herzlichen Dank.

Frank Neugebauer

GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

 <p>Nacht der Lichter Freitag, 12.12.2014 20.00 - 24.00 Uhr</p> <p>In dieser Nacht ist die Evangelische Kirche in Wasserburg (Surrauerstr.) offen und man kann hier zur Ruhe kommen. Verschiedene Stationen laden dieses Jahr dazu ein, über soziale Kälte und christliche Wärme nachzudenken. Bitte warm anziehen!</p> <p>Veranstalter Evang. Jugend Wasserburg</p>	<p>Gottesdienste am Hl. Abend</p> <p>16.00 Uhr Christuskirche Familiengottesdienst mit Krippenspiel 18.00 Uhr Christuskirche Christvesper 22.00 Uhr Christuskirche Christnacht</p> <p>16.00 Uhr Rott/Feldkirchen 17.00 Uhr Schnaitsee (St. Anna)</p>
<p>1. Weihnachtstag 25. Dezember</p> <p>17.00 Uhr Christuskirche</p> <p>Lieder, Texte und Geschichten zur Weihnachtszeit</p>	<p>Silvester 31. Dezember, 17 Uhr Christuskirche Mit Abendmahl und Jahressegnen</p> 
<p>Familiengottesdienst 8. Februar 10 Uhr Christuskirche</p> 	<p>Abschiedsgottesdienst Thomas Huber 22. Februar</p>  <p>10.00 Uhr Christuskirche</p> <p>Anschließend Empfang im Gemeindehaus</p>
<p>Ökumenischer Weltgebetstag Freitag, 6. März</p> <p>19:00 Uhr St. Jakob</p>  <p>Der Gottesdienst kommt diesmal von den Bahamas</p>	<p>Taufsamstage</p> <p>20. Dezember 2014 24. Januar 2015 28. Februar 2015 14. März 2015</p> 

GOTTESDIENSTE

So. 30.11. 1. Advent	10.00 Uhr WS Familiengottesdienst 10:00 Uhr Schnaitsee, Kath. Pfarrheim	Zellfelder Wieland
So. 07.12. 2. Advent	10:00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee	Möller Möller
Mo. 08.12.	13.30 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord ⌚	Möller
Mi. 10.12.	17.00 Uhr Pflegestern Edling ⌚	Möller
So. 14.12. 3. Advent	10.00 Uhr WS mit Mini- und KiGo	Huber
Fr. 19.12.	18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle	Möller
So. 21.12. 4. Advent	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee	Zellfelder Möller
Mi. 24.12. Heiliger Abend	16.00 Uhr WS Familiengottesdienst 18.00 Uhr WS Christvesper 22.00 Uhr WS Christnacht 16.00 Uhr Rott/Feldkirchen 17.00 Uhr Schnaitsee mit Krippenspiel	Zellfelder u. Team Huber Huber Möller Wieland
Do. 25.12. Weihnachtsfest	17.00 Uhr WS Lieder und Texte zur Weihnachtszeit	Zellfelder und Team
So. 28.12. 1. Sonntag nach Christfest	10.00 Uhr WS ⌚	Möller
Mi. 31.12. Silvester	17.00 Uhr WS ⌚ und Jahressegen	Huber
So. 04.01. 2. Sonntag nach Christfest	10.00 Uhr WS 18.00 Uhr Gabersee	Möller Möller
So. 11.01. 1. So. n. Epiphania	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst	Reisberg
Mo. 12.01.	13.30 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord ⌚	Möller
Fr. 16.01.	18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle	Möller
So. 18.01. 2. So. n. Epiphania	10.00 Uhr WS mit Mini- und KiGo 18.00 Uhr Gabersee	Möller Möller
So. 25.01. Le. So. n. Epiphania	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst ⌚ 10.00 Uhr Schnaitsee Kath. Pfarrheim	Huber Wieland
So. 01.02. Septuagesimae	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee	Zellfelder Möller
So. 08.02. Sexagesimae	10.00 Uhr WS Familiengottesdienst ⌚	Huber u. Team

GOTTESDIENSTE

Mi. 11.02.	17.00 Uhr Pflegestern Edling	Möller
Fr. 13.02.	18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle	Möller
So. 15.02. Estomihi	10.00 Uhr WS 10.00 Uhr Schnaitsee Kath. Pfarrheim 18.00 Uhr Gabersee	Möller Wieland Möller
Do. 19.02.	10.00 Uhr Caritas AH St. Konrad 	Möller
Fr. 20.02.	9.30 Uhr AH St. Martin, Soyen, Pichl 	Möller
So. 22.02. Inokavit	10.00 Uhr WS  Abschiedsgodi Thomas Huber anschl. Empfang	Huber
Sa. 28.02.	15.30 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 01.03. Reminiszere	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst  18.00 Uhr Gabersee	Zellfelder Möller
Fr. 07.03.	19.00 Uhr WS Weltgebetstag St. Konrad	WGT-Team
So. 08.03. Okuli	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst	<i>Stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.</i>
Mo. 09.03.	13.30 Uhr Betreuungszentrum Burgau Nord 	Möller
Fr. 13.03.	18.30 Uhr Stiftung Attl, Don-Bosco Hauskapelle	Möller
So. 15.03. Lätare	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst 18.00 Uhr Gabersee	<i>Stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.</i>
So. 22.03. Judika	10.00 Uhr WS mit Kindergottesdienst	<i>Stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.</i>
So. 29.03. Palmarum	10.00 Uhr WS 10.00 Uhr Schnaitsee kath. Pfarrheim 18.00 Uhr Gabersee	Möller Wieland Möller

Falls Sie glutenfreie Hostien wünschen, melden Sie sich bitte vor dem Gottesdienst in der Sakristei.

Nach jedem Sonntagsgottesdienst in der Christuskirche laden wir Sie herzlich zum Kirchenkaffee ins Gemeindehaus ein.

Kindergottesdienst (für 6 – 12-Jährige) gibt es jeden Sonntag, außer in den Schulferien. Minigottesdienst findet statt am 14.12.14, und am 18.01.15

Erläuterung:  = mit Abendmahl AH = Altenheim

Änderungen vorbehalten

*G*ott
ist kein einsamer
Himmelsherrscher, sondern
mitten unter uns wie ein
Freund oder eine Schwester,
wie ein Mensch, der
etwas weiß von den Höhen
und Tiefen des Lebens,
von Liebe und Glück,
aber auch von
Ängsten und Sorgen.

Margot Käbmann



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sternplätzchen

Du brauchst: 300 g Mehl, 80 g Butterschmalz, 100 g Butter, 100 g Zucker, 100 g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Lege den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Rolle den Teig auf einer bemehlten Fläche auf einer halben Zentimeter dick aus. Steche die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.

**Der Junge hat zwei Ausstechförmchen.
Wie viele Pfefferkuchen hat er damit gebacken?**



Auflösung: 11 runde, 9 herzförmige Pfefferkuchen

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



GEMEINDELEBEN



„Cool war’s“ nach Aussage der Teilnehmer auf der Kinderfreizeit im September am Happingerausee.



Wikingerschach kann man auch ohne Deutschkenntnisse spielen.



Immer wieder anders, immer wieder schön: der Altar am Erntedankfest.

GEMEINDELEBEN - AM 7. UM SIEBEN

Zum „Kleinen Nationenfest“ im August kamen über 100 Gäste



„Kann Glaube glücklich machen?“ fragte Pfarrer Dr. Bernd Rother im Oktober.

Und im November traf die zweite Probe des Projetchors auf den Siebten.

Einen Spieleabend gab's im September



Und so geht's weiter:



Im Januar heißt es „Am Sechsten um sechs“.

Also schon am **6. Januar um 18 Uhr** gibt es ein Konzert in der Christuskirche mit Musikern aus unserer Gemeinde.

MATHIAS SCHWEIGHÖFER

FRAU ELLA

Lieber spät als nie!

Für den **7. Februar** planen wir einen Filmabend.
Gezeigt wird „Frau Ella“.

Im März basteln wir für **Ostern**.



Voraussichtlich im März wird Thomas Huber zum Pfarrer ordiniert. Zeit und Ort stehen noch nicht fest, daher ist der Gottesdienstplan im März noch lückenhaft. Für alle, die Herrn Huber an diesem wichtigen Tag begleiten wollen, werden wir eine Fahrgelegenheit organisieren - wo immer es ihn auch hin verschlagen wird.

50 Jahre St. Konrad



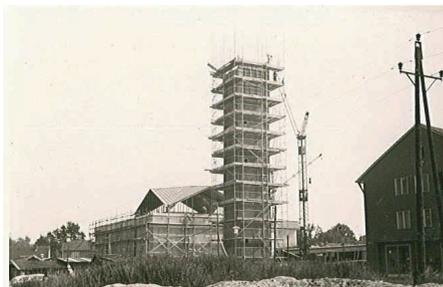
Am 29. 11. 1964 wurde die neu gebaute Kirche St. Konrad eingeweiht. 50 Jahre ist das nun her. Für den allgemeinen Zeithorizont der katholischen Kirche ist es ein kurzer, unbedeutender Abschnitt, für uns Bürgerfelder ein prägender, Generationen überschreitender Zeitraum. Es sind nicht mehr viele Gläubige, die noch aus eigener Erfahrung über die Gründung der Gemeinde und den Bau der Kirche berichten können.

Ab 1955 erweiterte sich das Stadtgebiet von Wasserburg allmählich ins Bürgerfeld. Mit Hilfe des Kath. Siedlungswerkes und der Wohnungsbaugenossenschaft wurden Wohnblöcke und Eigenheime geschaffen. Die Anzahl der Bürger stieg von Jahr zu Jahr. Viele Flüchtlinge und Vertriebene fanden dort eine neue Heimat. Was jedoch fehlte, war ein Mittelpunkt und eine Kirche. Im 1. Stock des Kindergartens an der Ponschabaustrasse wurde als Provisorium eine Kapelle eingerichtet und ab 1956 fanden dort wöchentlich zwei Gottesdienste statt. Am 01.10.1962 wurde der – mittlerweile verstorbene – Pfarrer Ludwig Bauer beauftragt, die Seelsorgegemeinschaft St. Konrad zu gründen und eine

Kirche zu bauen. Am 02.05.1963 fand der 1. Spatenstich für den Neubau statt. Bereits ein Jahr später war der Rohbau fertig gestellt und es konnte am 06.05.1964 das Richtfest gefeiert werden. Am 29.11.1964 fand die Einweihung der Kirche statt. Zwei Jahre später war die Orgel fertig gestellt und der Kreuzweg konnte am 26.02.1967 der Öffentlichkeit präsentiert werden. Zusammen mit der Kirche waren auch Räumlichkeiten für Veranstaltungen und eine Bibliothek geschaffen worden. In den Folgejahren entwickelte sich darin ein vielfältiges Gemeindeleben. Firmungen und Erstkommunionen wurden dort gefeiert; selbst Fronleichnamsprozessionen nahmen in den Anfangsjahren dort ihren Ausgangspunkt.

Leicht war es nicht neben der traditionsreichen Stadtpfarrei St. Jakob eine neue Gemeinde zu gründen – noch dazu mit diesem modernen Kirchenbau. Der Baustil war Anlass für viel Kritik. Um diesen Stil zu verstehen, muss man sich auf den Patron der Kirche zurückbesinnen. Das ist der Hl. Bruder Konrad von Parzham. Am 22.12.1818 als Sohn eines Bauern im Rottal geboren, trat er 1849 als Laienbruder in das Kapuzinerkloster St. Anna in Altötting ein. Dort versah er 41 Jahre lang den Dienst des Pfortners. Er betreute die Wallfahrer und Hilfesuchenden. Ihnen hat er ohne große Worte seine Güte und Menschlichkeit geschenkt. Seine Verwirklichung sah er darin, anderen zu dienen. Er war ein schlichter, einfacher und gerader Mensch, der nach außen nichts Auffälliges an sich hatte. Und genau so sollte auch der Stil und die Wirkung der ihm geweihten Kirche sein. Die Ausstat-

tion ist bescheiden und zurückhaltend und auf das Wesentliche ausgerichtet – der Altar ist Mittelpunkt. Weder in Bauform noch in Ausstattung ist irgendein Anklang an barocke Üppigkeit und Lebensweise zu erkennen. Gerade Linien und klare Wandflächen prägen das Bild des Kirchenbaus. Einfach und zurückhaltend sind auch die verwendeten Materialien, wie Beton, Stein und Glas. Nichts soll vom Wesentlichen ablenken.



Mittlerweile ist die Kirche St. Konrad zum bekannten, das gesamte Bürgerfeld prägenden, Bauwerk geworden. Seit der Einweihung ist jedoch viel passiert. Die Aufgaben der Kirchengemeinde haben sich gewandelt und neue, andere Problemfelder haben sich aufgetan. So wird es für die Gemeinde St. Konrad aufgrund ihrer Entstehungsgeschichte und ihres Patrons aktuelle Thematik und Aufgabe werden, wie z.B. den neuen Flüchtlingen und Hilfesuchenden geholfen werden kann.

Am 23.11.2014 rufen wir im Rahmen eines Festgottesdienstes und einer anschließenden Veranstaltung die Gründung der Pfarrgemeinde, den Bau der Kirche und insbesondere auch das Lebenswerk des Hl. Bruder Konrads in Erinnerung zurück.

Veranstaltungen der nächsten Monate in der Kath. Kirchengemeinde, zu denen Sie ebenfalls herzlich eingeladen sind:

Die Zeit der Weihnachtsfeiern beginnt. Die Feier der Senioren findet am 16.12.2014 um 14:30 Uhr im PZ St. Konrad statt. Im Altenheim auf der Burg sind Sie zur Weihnachtsfeier am 18.12.2014 um 16:00 Uhr und im Caritas-Altenheim am 19.12.2014 ebenfalls um 16:00 Uhr eingeladen.

Dann beginnt auch schon das neue Jahr mit dem traditionellen Neujahrsempfang im PZ St. Jakob am 05.01.2015 um 20:00 Uhr. Zum Krippengang nach Altenhohe- nau ist die Abfahrt am 06.01.2015 um 13:00 Uhr beim Caritas-Altenheim. Der Sebastianumtrunk mit verschiedenen Veranstaltungen findet am 17.01.2015 um 20:00 Uhr im PZ St. Jakob statt. Der Fasching startet am 14.02.2015 um 14:00 Uhr im PZ St. Konrad mit dem Faschingskranzl der Senioren und klingt am 17.02.2015 um 14:00 Uhr (ebenfalls im PZ St. Konrad) mit dem Kinderfasching aus. Die MS-Gruppe trifft sich am 07.01.2015, 04.02.2015 und 04.03.2015 jeweils um 13:30 Uhr im PZ St. Konrad. Abschließend möchte ich hinweisen auf ein Puppentheater mit Hand- und Stabpuppen, das am 23.02.2015 um 15:00 Uhr im PZ St. Jakob aufgeführt wird.

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen erhalten Sie im Pfarrbüro (08071-91940).

Dr. Markus Brezina

Wussten Sie schon, dass

- unser Vikar Thomas Huber sein Examen mit Bravour bestanden hat? Wo seine erste Pfarrstelle sein wird, erfährt er im Dezember.
- die Reparaturarbeiten an unserem Kirchturm endlich durchgeführt wurden?



- die Nässe im Keller des Kirchturms durch den Rückstau eines Rohres, das das Wasser vom Dach ableitet, hervorgerufen wurde?



- der Kinderchor mit 30 Kindern seine Proben für das Krippenspiel begonnen hat?
- sich 39 Jugendliche auf ihre Konfirmation im Mai 2015 vorbereiten?

- am Erntedankfest Leni Kränzlein, zweite Tochter unserer Kirchenvorsteherin Irene Kränzlein und ihres Mannes Markus, zur Welt kam?



- der MAK (=Mitarbeiterkreis der Jugend) auf 24 Mitglieder angewachsen ist?
- unser Kirchenvorsteher Markus Deiml im Januar 2015 seine Ausbildung als Lektor beginnen wird? Dafür nimmt er an 8 Wochenendkursen teil. Nach erfolgreicher „Prüfung“ darf er dann Gottesdienste halten – so wie das Jochen Schwark bisher getan hat.
- fünf Konfis unter Anleitung von Karin Heienbrock drei Stunden lang bei anfangs strömendem Regen Unkraut gejätet und Laub gereicht haben?
- dass Maria Schöttler, ihre Tochter Anna Sophie (Foto) und Tine Pal Chowdhury mit Tochter Franzl jetzt im Kirchenkaffee-Team sind?



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

TAUFEN



Dominik Witt aus St. Leonhard
Amelie Natalie Hermine Bräu aus Wasserburg
Alona Elena Goronitskaya aus München
Konstantin Linus Horn aus Ramerberg
Lina Thomas aus Rott
Luisa Hann aus München
Leo Dengel aus Griesstätt
Tom Dengel aus Griesstätt
Armin David Saleh aus Garching
Natascha Christine Albrecht aus Wasserburg
Paul Thormann aus Wasserburg
Maximilian Alexander Eckstein aus Pfaffing
Emilia Herfurtner aus Ramerberg
Konstantin Schwarzenböck aus Griesstätt
Alexander Moritz Hoffmann aus Bachmehring
Maximilian Lukas Hoffmann aus Bachmehring

TRAUUNGEN



Herbert Gärtner-Porombka und Christina Gärtner
aus Soyen
Vitali Fritzer und Valentina Fritzer, geb. Lysenko
aus Wasserburg
Stephan Scholz und Anne-Kathrin Schumm aus
Pfaffing

TODESFÄLLE



Ruth Spitz (92) aus Pichl
Julia Beck (74) aus Wasserburg
Käthe Rauert (82) aus Schonstett
Hellmuth Schnetzer (83) aus Schloss Hart
Friedrich Herold (89) aus Schnaitsee
Sara Faff (83) aus Eggstätt
Thomas Siegl (54) aus Edling
Donatus (Jimmi) Davis (62) aus Attel
Else Cairns (88) aus Attenkirchen
Gustav Fritsch (95) aus Bachmehring
Anneliese Genzer (94) aus Wasserburg
Dagmar Kleier (94) aus Thalham
Christa Roß (95) aus Wasserburg
Dan Becker (77) aus Edling
Edith Schneider (88) aus Pichl
Hildegard Kotter (95) aus Rott
Dr. Hans Richter (94) aus Wasserburg

KONTAKTE

Pfarrerin:

Cordula Zellfelder
Tel.: 08071- 925555
Mail: cordulazellfelder@web.de

Pfarrer:

Holger Möller
Tel.: 08071-5975181 o. 71382
Mail: Holger.Moeller@iskl.de

Vikar:

Thomas Huber
Tel.: 08071-7289186
Mail: huber-th@gmx.de

Evang.-Luth. Pfarramt:

83512 Wasserburg a. Inn,
Surauerstraße 3
Tel.: 08071-8690,
Fax: 08071-51604
Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de
Internet: www.wasserburg-evangelisch.de

Pfarrbüro:

Monika Rieger, Tel.: 08071-8690
Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr – 11:00 Uhr,
Do 15:00 Uhr – 17:00 Uhr

Krankenhauseelsorge:

Romed Kreisklinik Wasserburg:
Inge Meyer, Tel.: 08071-3356
Heide Tuschy, Tel.: 08071-1568

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)
und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

Telefonseelsorge:

0800-1110111 od. 111022
(Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung:

Für **Spenden** :
DE17 7115 2680 0000 0025 35
für **Gebühren**:
DE17 7115 2680 0000 0148 52
beide bei der Sparkasse Wasserburg
für den **Förderverein**:
DE 69 7116 0000 0004 4343 31
Raiffeisenbank Wasserburg,

Kirchenvorstand:

Markus Deiml 08071-103259
Christian Hohmann 08071 - 5264172
Freya Jaroljmek 08071-5263035
Irene Kränzlein 08071-9229464
Katrjn Meindl, Vertrauensfrau,
08071-95252
Markus Pöhmerer, Kirchenpfleger
08071-59770
Erika Pohl 08071-9229245
Matthias Raithel, stellv. Vertrauensmann,
08071-920549
Jana Rehwald 08071-1046433
Dorothee Widmann 08071-95017

Jugendausschuss:

Florian Angermeir (2. Vors.)
Tobias Angermeir
Christian Hohmann
Katrjn Meindl
Maxi Raupach (1.Vors.)

Evang.-Luth. Kindergarten:

83539 Pfaffing, Birkenstraße 16,
Leiterin Elisabeth Drews
Tel.: 08076 – 7219
Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

Kirchenmusik:

Dr. Robert Engl
Tel.: 08071 - 2324
Siegfried Grundke
Tel.: 08039 – 902438
Cornelia Mair u. d. Eggen
Tel.: 08071 – 2355
Petra Weber
Tel.: 0177-7839800

Diakonisches Werk:

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
Floßmannstr. 2 , 85560 Ebersberg
Tel.: 0 80 92-23 210 23
Fax 0 80 92-23 210 24

Diakonisches Werk Rosenheim:

Stephanie Staiger
Hilfen und Beratung für Senioren
Klepperstraße 18
83026 Rosenheim
Tel.: 08031-23511-43
Mail: seniorenhilfe@diakonie-rosenheim.de
Termine nur nach tel. Vereinbarung
Di-Do 9.00 Uhr - 13.00 Uhr

Redaktion und Layout:

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Fotos:

Karlheinz Rieger, Andreas Weber und andere

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 04.03.2015

Satz & Druck

südostgrafik

Werbung für Ihren Erfolg!

Südostgrafik UG
Werner Neuner
Gewerbering 3
83549 Eiselfing

Tel.: 0162-890 97 27

Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar.

Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen. Dann melden Sie sich bitte bei uns.



JAHRESLOSUNG 2015

Nehmt einander an,
wie Christus
euch angenommen hat
zu Gottes Lob

(RÖMER 15,7)

